

GLOBAL 2000

WIR
KÄMPFEN
FÜR DAS
SCHÖNE.



NATIONALPARK GARTEN REPORT 2021



INHALT

Vorwort	3
Warum wir Artenvielfalt brauchen	4
Der Nationalpark Garten stellt sich vor	7
Der Nationalpark Garten wächst	9
Vom Nationalpark Garten lernen	16
Aktiv werden in der Nationalpark Garten-Familie	19

IMPRESSUM: Medieninhaberin, Eigentümerin und Verlegerin: GLOBAL 2000, ZVR 593514598, Neustiftgasse 36, 1070 Wien, Tel (01) 8125730, e-mail: office@global2000.at, Geschäftsführung: René Fischer und Agnes Zauner – Für den Inhalt verantwortlich: Dominik Linhard – Redaktion: Carin Unterkircher – Layout: Flammen/Hannes Eder, Judith Rührer – Bildquellen: GLOBAL 2000-Archiv (Cover, S.4 rechts: IPBES/Grafik Insektenatlas, S.12 oben: Martin Aschauer/GLOBAL 2000, Mitte und unten: Erika Mayer, S.14 Bettina Graml/GLOBAL 2000, S. 16 oben: Agentur Heimat Wien / Bernd Preiml, S.19: Fotos Jury: Martin Aschauer/GLOBAL 2000, ausgen. Rosemarie Suppan, S.21 oben links: Erika Mayer, oben rechts: Dominik Linhard/GLOBAL 2000), Shutterstock (S.3 OK-SANA, S.6: Rachelle Burnside, S.8 rechts: Vlasto Opatovsky, S.9 Red_Spruce, S.21 unten: Mirko Graul), S.4 links: Burak Tonc/unsplash.com, S.8 links CDC/unsplash.com, S. 13 oben und Mitte: Leo Döcker/Villa Sonnwend, rechts: Erna G., S.15 Garsten: Elisabeth Quiñonez (Garsten 4 Future), Althofen: Wolfgang Leitner (Gemeinde Althofen)

VORWORT

Liebe Freunde und Freundinnen der Artenvielfalt,

auch die österreichische Regierung will nun mit einer neuen Biodiversitätsstrategie und einem eigenen Fonds die heimische Artenvielfalt schützen. Gut so! Denn der Schutz der Biodiversität muss in allen Bereichen des Lebens verankert werden. Wie dies mit ganz einfachen Mitteln geht, zeigen bei der Initiative **Nationalpark Garten** bereits mehr als 2700 Teilnehmer:innen, die sehr viel für den Artenschutz tun. Das Netzwerk umfasst mittlerweile 4,6 Millionen Quadratmeter an individuellen Naturschutzgebieten, die so vielfältig sind wie die Menschen, die dahinter stehen. Mit bunten Blumenwiesen, begrünten Dächern und Fassaden, Naschhecken, Spechtbäumen und Hummelkästen werden Trittsteine des Lebens geschaffen. Der Hauptgrund für das Artensterben ist der Verlust von Lebensräumen und genau hier setzen wir an.

Das Ziel lautet nach wie vor, den **Nationalpark Garten** auf die Fläche eines echten Nationalparks anwachsen zu lassen. Wir sind schon weit gekommen – dafür möchten wir uns bei allen bisherigen Unterstützer:innen bedanken!

Kämpfen wir gemeinsam für das Schöne!



Agnes Zauner
GLOBAL 2000 – Geschäftsführerin



Mag. Dominik Linhard
GLOBAL 2000 – Biologe



WARUM WIR ARTEN- VIELFALT BRAUCHEN

Gärten als Rückzugsorte der Vielfalt

Der Verlust der Biodiversität kann nur gestoppt werden, wenn in allen Bereichen unseres Lebens und Wirtschaftens Rücksicht auf den Erhalt der biologischen Vielfalt genommen wird. Das Potenzial von Hausgärten und öffentlichen Grünflächen als Rückzugsorte für viele Tier- und Pflanzenarten ist enorm: In Österreich verfügen rund drei Millionen Haushalte über eigene Grünflächen, davon haben ca. 2,2 Millionen einen eigenen Garten, der Rest verfügt über Balkone und Terrassen. Hinzu kommen unzählige öffentliche Grünflächen in Gemeinden und Städten, die – naturnah gestaltet – wichtigen Lebensraum bieten können. Da sich die Gartenflächen über das gesamte Land verteilen, sind sie für viele Arten Trittsteinbiotope (zeitweise genutzte Biotope, die zur Ausbreitung und zum genetischen Austausch von Arten beitragen) und tragen zu einer Vernetzung von natürlichen Lebensräumen bei.

Die Stabilität unserer Ökosysteme ist in Gefahr

In den letzten Jahrzehnten wurde das Artensterben durch den Menschen massiv beschleunigt. Viele Tier-

und Pflanzenarten sind gefährdet. Durch den Schwund der Biodiversität ist das natürliche Gleichgewicht der Ökosysteme bedroht. Artenvielfalt ist ein wichtiger Indikator für den Zustand der Umwelt. Wenn die Biodiversität schrumpft, können auch die verschiedenen „Ökosystemleistungen“, die die Natur erbringt, irgendwann nicht mehr erfüllt werden.

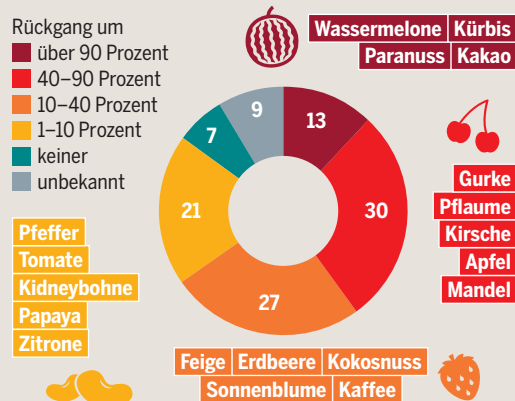
Was intakte Ökosysteme leisten

- Bereitstellung von Nahrungsmitteln
- Rohstoffe für Biochemie und Pharmazie
- Bestäubung von Blütenpflanzen
- Eindämmung von Krankheiten
- Natürliche Schädlingskontrolle
- Regulation des Wasserhaushalts und der Trinkwasserversorgung
- Bodenbildung
- Klimaregulation (Kühl- und Klimafunktion eines Waldes, etc.)
- Schutz vor natürlichen Extremereignissen (Hochwasser, Lawinen, Hangrutschungen)
- Verschönerung des Landschaftsbildes
- Erholungsraum



FÜR UNSER ESSEN UNERSETZBAR

Drohender Rückgang der Ernte von 107 pflanzlichen Nahrungsmitteln* beim Wegfall tierischer Bestäubung, Zahl der Früchte und Beispiele



* für den menschlichen Verzehr und auch auf dem Weltmarkt gehandelt

© INSEKTENATLAS 2020 / IPBES

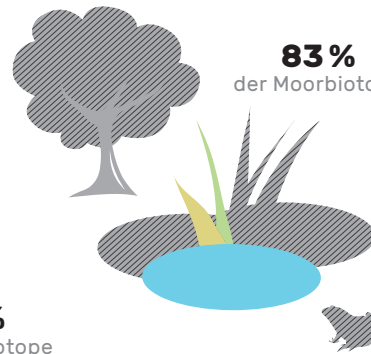
GEFÄHRDETE BIOTOPE IN ÖSTERREICH



90%
der Wiesenbiotope



57%
der Waldbiotope



83%
der Moorbiotope

...sind in Österreich aktuell gefährdet.

Ausmaße des Artensterbens

Rund eine Million Arten ist vom Aussterben bedroht – Weltbiodiversitätsrat (IPBES) und Welternährungsorganisation (FAO) sprechen vom sechsten großen Artensterben der Weltgeschichte.

- Weltweit sind etwa 40 % der Insekten vom Aussterben bedroht.
- Vogelpopulationen sind in den letzten Jahrzehnten um mehr als die Hälfte geschrumpft.
- Süßwassertierbestände sind um 80 % zurückgegangen.
- In Österreich steht jede dritte Art auf der Roten Liste.
- Bei den Farn- und Blütenpflanzen sind landesweit rund 40 % gefährdet.

Was die Biodiversität bedroht

Dass die Populationen kleiner und Arten seltener werden, hängt direkt damit zusammen, dass unsere Landschaften zunehmend eintöniger werden und ganze Lebensräume verschwinden. So ist von den rund 500 Lebensraum-Typen, die es in Österreich gibt, die Hälfte als gefährdet und stark gefährdet eingestuft und 33, also rund sieben Prozent, sind sogar von der vollständigen Vernichtung bedroht.

Was die Artenvielfalt gefährdet:

- Intensive Landwirtschaft
- Verlust von natürlichen Wäldern
- Verbauung, Versiegelung von Böden
- Umweltverschmutzung
- Lichtverschmutzung
- Übertriebene „Ordnungsliebe“ in Gemeinden und Hausgärten
- Klimawandel

Worten müssen Taten folgen

In den letzten Jahren hat die Politik den Schutz der Biodiversität in den Biodiversitätsstrategien der EU und Österreichs, dem Green New Deal und einigen anderen Papieren niedergeschrieben. Diesen Absichtserklärungen müssen aber nun dringend Taten folgen. Bisherige Ziele, die vorgesehen hätten, bis 2020 das Artensterben zu stoppen, wurden deutlich verfehlt. Es ist nun höchste Zeit, konkrete Maßnahmen zu setzen und Verantwortlichkeiten klar zu benennen, denn sonst werden auch die aktuellen Ziele nicht mehr sein als gut gemeinte Absichten, die nie verwirklicht werden.

Mehr dazu:

global2000.at/aktionsplan-artenschutz



NATIONAL
PARK
GARDEN

GLOBAL 2000



DER NATIONALPARK GARTEN STELLT SICH VOR

Österreichs größtes Netzwerk an individuellen Naturschutzgebieten

Die Initiative **Nationalpark Garten** will ein österreichweites Netzwerk an Naturoasen schaffen, die im Verbund eine große Fläche bilden. Diese naturnahen Grünflächen bieten überlebenswichtige Lebensräume für heimische Arten. Bei entsprechender Anzahl ziehen sie sich wie Korridore durch das Land und verbinden natürliche Lebensräume miteinander. Gerade für Insekten sind auch kleinste Lebensräume, wie Topfpflanzen auf dem Balkon, wichtige Trittsteine auf ihrem Lebensweg. Die Initiative **Nationalpark Garten** bezieht sich deshalb ausdrücklich auf alle gärtnerisch genutzten Flächen, egal ob das Blumenkisterl am Fensterbrett, der Hausgarten, das Firmengelände oder die Gemeindefläche.

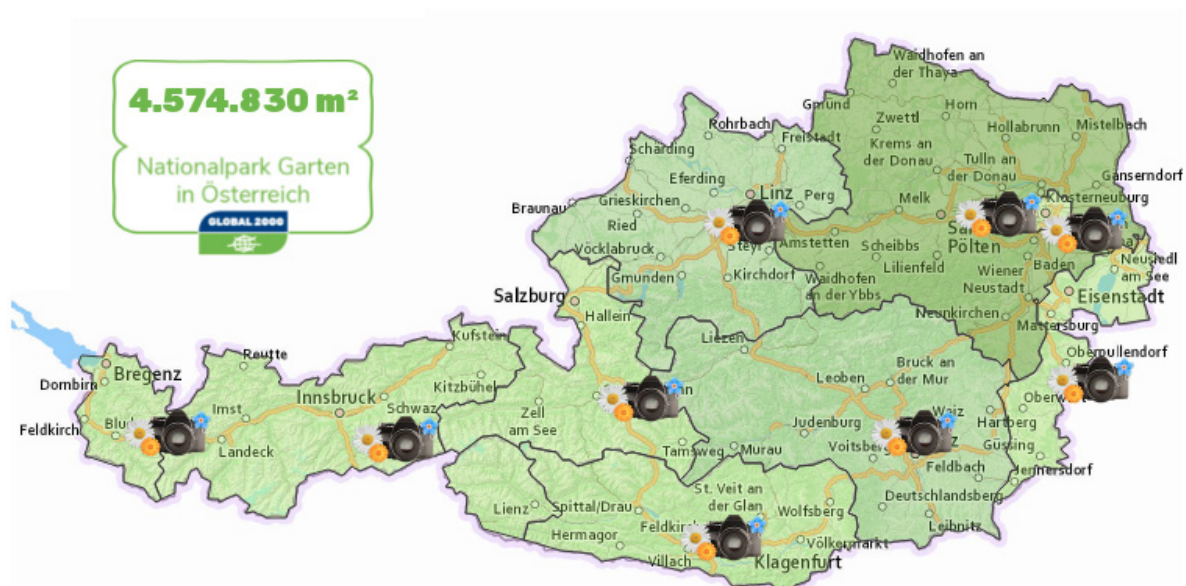
Das Ziel: So groß zu werden wie die großen Schwestern

Der **Nationalpark Garten** möchte mittelfristig auf die Größe der echten, großen Nationalparks anwachsen. In Österreich gibt es insgesamt sechs Nationalparks:

Thayatal, Neusiedlersee, Donau-Auen, Gesäuse, Kalkalpen und Hohe Tauern. Der größte ist mit Abstand der Nationalpark Hohe Tauern mit ganzen 1856 km² Fläche. Er ist somit alleine ungefähr so groß wie die geschätzte gesamte Gartenfläche des Landes. Ein erstes Ziel ist deshalb die Fläche des Nationalparks Thayatal zu erreichen, die 13,6 km² beträgt.

Wie kann man bei Nationalpark Garten mitmachen?

Privatpersonen können ihren Garten mitsamt einem Foto in die **Nationalpark Garten**-Karte eintragen und diesen unter Schutz stellen. Sie verpflichten sich damit, auf chemisch-synthetische Pestizide, Kunstdünger und torfhaltige Erde zu verzichten und Rückzugsorte für Pflanzen sowie Tiere zu schaffen. Die interaktive Karte ist auf nationalparkgarten.at zu finden. Auch Gemeinden, Vereine, Schulen und Unternehmen können sich zur Einhaltung der Kriterien bekennen und Teil der Nationalpark Garten-Community werden.





Kriterien für den **Nationalpark Garten**

1. Kein Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide

Pestizide werden eingesetzt, um tierische Schädlinge, Pflanzenkrankheiten oder Unkräuter zu beseitigen. Der Einsatz – nicht nur im Garten – hat aber negative Auswirkungen auf andere Lebewesen wie Bienen, Schmetterlinge, Regenwürmer, Fische und uns Menschen. Pestizide sind akut giftig, sie lagern sich zudem in Böden und Gewässern ab und gefährden Mensch und Tier. Alternativ werden Hausmittel oder – mit Sorgfalt zu verwendende – biologische Pestizide empfohlen.

2. Keine Verwendung synthetischer Mineraldünger

Künstliche Düngemittel verbrauchen bei ihrer Herstellung viel Energie und wichtige Ressourcen. Denn die einzelnen Bestandteile der Dünger stammen aus verschiedensten Teilen der Welt. Stickstoff wird unter hohem Verbrauch von Erdgas aus der Atmosphäre gewonnen und zu Ammoniak gemacht. Kalium und Phosphor sind begrenzte Ressourcen, die abgebaut und in absehbarer Zeit verbraucht sein werden. Wasserlöslicher Mineraldünger wird leicht überdosiert, was sich negativ auf Boden- und Wasserorganismen auswirken kann. Als Alternativen gibt es eine ganze Reihe organischer Dünger – zum selber herstellen oder kaufen. Die beste Alternative ist allerdings der eigene Komposthaufen.

3. Keine Verwendung torfhaltiger Substrate

Torf in Garten- und Blumenerden ist deshalb ein Problem, weil dafür Moore zerstört werden. Moore zählen weltweit zu den gefährdetsten Ökosystemen. Dabei sind sie besondere Hotspots für

seltene Tierarten. Torf „wächst“ zwar nach, aber mit maximal 2 mm pro Jahr so langsam, dass er nicht zu den erneuerbaren Rohstoffen gezählt werden kann. Außerdem ist er ein sehr effektiver Kohlenstoffspeicher, weshalb beim Abbau viel CO₂ freigesetzt wird. Als Alternative einfach 100 % torffreie Erde kaufen. Denn selbst „torfgeduzierte“ Erde kann bis zu 50 % Torf oder mehr enthalten! Auch „Bio“ ist leider kein Kriterium für Torffreiheit, deshalb auch hier genau schauen, ob Torf enthalten ist oder nicht.

4. Förderung der Pflanzenvielfalt und Schaffung von Lebensräumen für Tiere

Die tierische Artenvielfalt fördert man am besten mit heimischen Pflanzen, denn auf diese sind sie biologisch am besten angepasst. Ebenso zu empfehlen sind typische Arten der Bauergärten oder auch die gebräuchlichen Küchenkräuter. Vom Kräutergarten über die bunte Blumenwiese, einer Hecke aus heimischen Sträuchern, Obstbäumen bis zum Wilden Eck ist alles erlaubt. Wichtig ist, dass die Blumen auch blühen und Samen bilden dürfen, damit sie sich langfristig im Garten ansiedeln können, weshalb eher selten gemäht werden soll. Auch am Balkon oder im Blumenkisterl kann die Artenvielfalt gefördert werden. Wildblumen, (Küchen-) Kräuter, aber auch verschiedene Gemüse- und Obstsorten wachsen auch im Topf hervorragend, wie z.B. Himbeeren, Brombeeren oder Heidelbeeren. Neben den Pflanzen benötigen Tiere naturnahe Strukturen als Verstecke, Nistplätze und Lebensräume. Dies können z.B. Natursteinmauern, Steinpyramiden, Laub- und Totholzhaufen, Sandhaufen oder kleine Tümpel und Teiche sein.

DER NATIONALPARK GARTEN WÄCHST

Seitdem ersten Aufruf im März 2019 haben zahlreiche engagierte Hobby-GärtnerInnen, Vereine, Gemeinden und Schulen bei unserer Aktion mitgemacht. Sie haben Fotos eingeschickt und sich mit ihrer naturnahen Grünfläche auf unserer Webseite: nationalparkgarten.at registriert.

Von GLOBAL 2000 bekamen sie Info-Material und Tipps zum ökologischen Gärtnern und die Gelegenheit bei Fotowettbewerben mitzumachen.

Seit dem Start am 21. März 2019 können wir folgende, erfreuliche Bilanz aufweisen (Stand 31. August 2021):

- 2.705 Einträge in die **Nationalpark Garten Karte**
- 4.597.965,31 m² **Nationalpark Garten-Fläche**
- 1.699,80 m² Fläche im Durchschnitt pro Eintrag

- Der **Nationalpark Garten** ist in 927 von insgesamt 2.095 österreichischen Gemeinden vertreten
- 39 Vereine sind Teil des **Nationalpark Garten Netzwerks**. Darunter etwa die Cityfarm im Wiener Augarten, der Gemeinschaftsgarten des Österreichischen Filmarchivs, der Kunst- und Kulturverein Da Vinci aus Niederösterreich oder der Mühlbachgarten aus Salzburg.
- 6 Schulen beteiligen sich bereits an der Initiative.

Unser Ziel ist es, so groß wie ein „echter“ Nationalpark zu werden. Der kleinste Nationalpark Thayatal hat auf österreichischer Seite 13,6 km². Der **Nationalpark Garten** hält im Herbst 2021 bei 4,6 km² – schon 34 % des Nationalparks und für unsere junge Initiative ein großer Ansporn, das Netzwerk weiter wachsen zu lassen! In ein paar Jahren könnten wir zum Nationalpark Thayatal aufschließen.

Der Nationalpark Garten im Größenvergleich mit dem Nationalpark Thayatal



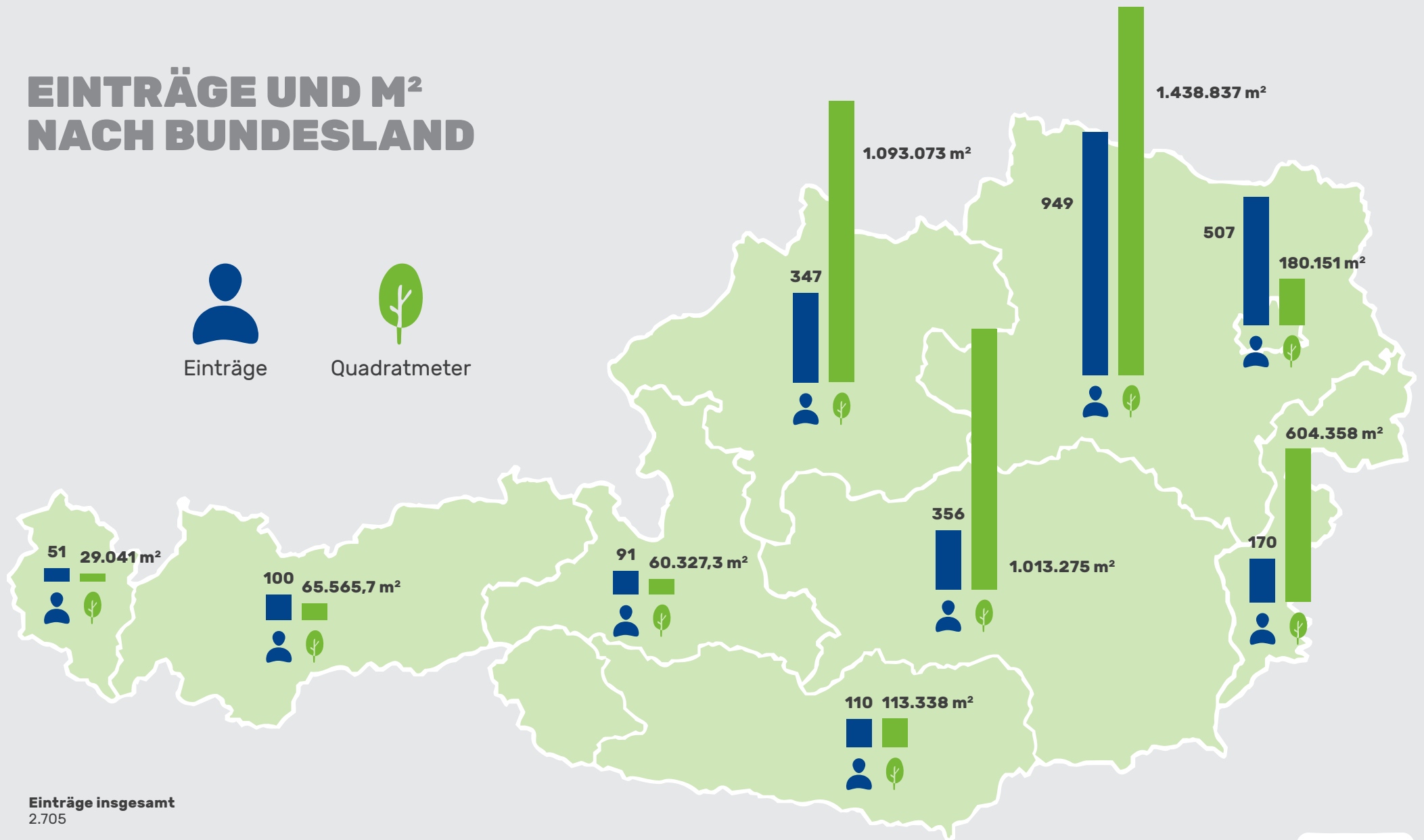
EINTRÄGE UND M² NACH BUNDESLAND



Einträge



Quadratmeter



Einträge insgesamt
2.705

Einzel-Einträge Quadratmeter insgesamt
4.597.965 m²

Durchschnittliche Quadratmeter/Eintrag
1.699,80 m²/Eintrag

Alles Einträge von 21.3.2019 bis 31.8.2021

Stand der Erhebung: 31.August 2021



TOP 3-Gemeinden der Bundesländer nach m²-Nationalpark Garten-Fläche

Hier die drei Gemeinden mit der größten Nationalpark Garten-Fläche pro Bundesland



BURGENLAND	
Kukmirn (Bez. Güssing)	174.500 m ²
Eltendorf (Bez. Jennersdorf)	100.000 m ²
Güssing (Bez. Güssing)	38.600 m ²

STEIERMARK	
Graz	115.606 m ²
Gamlitz (Bez. Leibnitz)	110.010 m ²
St. Stefan im Rosental (Bez. Südoststeiermark)	93.000 m ²



KÄRNTEN	
Klagenfurt am Wörthersee	18.326 m ²
Villach	10.100 m ²
Lurnfeld (Bez. Spittal an der Drau)	5.760 m ²

TIROL	
Innsbruck	18.895 m ²
St. Johann in Tirol (Bez. Kitzbühel)	10.000 m ²
Axams (Bez. Innsbruck-Land)	4.071 m ²

NIEDERÖSTERREICH	
Frankenfels (Bez. St.Pölten-Land)	76.400 m ²
St. Veit an der Gölsen (Bez. Lilienfeld)	58.750 m ²
Hernstein (Bez. Baden)	55.970 m ²

VORARLBERG	
Hohenems (Bez. Dornbirn)	4.250 m ²
Lustenau (Bez. Dornbirn)	4.200 m ²
Dornbirn	2.000 m ²

OBERÖSTERREICH	
Linz	143.982 m ²
Wels	32.467 m ²
Roßleiten (Bez. Kirchdorf an der Krems)	25.500 m ²

WIEN NACH BEZIRKEN	
Floridsdorf	16.376 m ²
Donaustadt	32.116 m ²
Liesing	19.080 m ²

SALZBURG	
Salzburg	19.507 m ²
Faistenau (Bez. Salzburg-Umgebung)	3.760 m ²
Viehhofen (Bez. Zell am See)	2.450 m ²



Beispiele aus dem Nationalpark Garten-Netzwerk

In den letzten Jahren wurden viele wunderbare Beispiele geschaffen, die zeigen, wofür die Initiative **Nationalpark Garten** steht.

Die niederösterreichische Gemeinde Tattendorf ist seit 2019 Teil des **Nationalpark Garten**. Tattendorf setzt kein Glyphosat oder andere Pestizide ein, hat Kunstdüngern abgeschworen und verwendet nur torffreie Erde aus einem regionalen Humus-Erdprojekt. Für jedes neugeborene Kind in der Gemeinde wird ein Baum in der Geburtstags-Au gepflanzt und im Rahmen des internationalen Projektes „Living Gardens“ werden Lebensräume für seltene Arten auf Gemeindeflächen errichtet.

Mit Innsbruck beweist auch bereits eine Landeshauptstadt, dass Stadt und Artenvielfalt keine Gegensätze sind.

Sehr engagiert im **Nationalpark Garten**-Netzwerk ist auch die Wohnbauvereinigung für Privatangeestellte (WBV-GPA), die bereits für mehrere Wohnsiedlungen mit unserer Plakette ausgezeichnet wurde. Die neueste **Nationalpark Garten**-Wohnsiedlung ist in Felixdorf in Niederösterreich und weitere Anlagen werden gerade auf naturnahe Gestaltung umgestellt. Die Grünflächen der Wohnsiedlungen sind ein attraktiver Lebensraum für heimische Tiere. Mittlerweile findet man dort etwa Feldhamster, Igel, Frösche, Singvögel, Schmetterlinge und Wildbienen.

Auch Schulen sind Teil der **Nationalpark Garten**-Familie: Die erste Schule, die mitgemacht hat, ist die Neue Mittelschule Taxham/Salzburg. Im Rahmen einer Pflanzaktion wurden mit Unterstützung der Stiftung 'Blühendes Österreich' von den Schüler:innen heimische Hecken gesetzt. Die Schule wurde für ihr Engagement mit der **Nationalpark Garten**-Plakette ausgezeichnet.

Die ÖBB-Landwirtschaft (BBL), die Cityfarm im Augarten oder das Österreichische Filmarchiv sind Beispiele für Vereine, die ebenfalls Anteil am **Nationalpark Garten** haben.





Villa Sonnwend

Neues Nationalpark Garten-Mitglied und Sponsor unseres Fotowettbewerbs: Die Villa Sonnwend im Nationalpark Kalkalpen



Die Villa Sonnwend ist eine **National Park** Lodge inmitten des Nationalpark Kalkalpen. Die Philosophie von Leo Döcker und seinem Team entspricht dem Nationalpark- und Umweltgedanken: „Seit 2005 sind wir mit dem Umweltzeichen und somit als **Green Hotel** ausgezeichnet“. Seit 2021 ist die Villa Sonnwend mit naturnah gepflegtem Garten, Insektenhotel und Naturblumenwiese auch Teil der **Nationalpark Garten** Community.



Leo Döcker über sein Engagement und seine Philosophie: „Ich finde die Idee des Nationalpark Garten genial. Meine Philosophie ist der sanfte Tourismus im Einklang mit der Natur. Ein besonderes Anliegen ist mir der ökologische Fußabdruck. Dazu gehört die Verwendung von hochwertigen, regionalen Lebensmitteln, der verantwortliche Umgang mit Wasser und Energie, die umweltfreundliche Anreise und naturverbundene Bildungsangebote sowie das kulturelle Erbe im Nationalpark Kalkalpen weiterzugeben und zu schützen.“

Bereits zum zweiten Mal hat Leo Döcker unsere Initiative und die Bemühungen der naturnahen Gärtner:innen mit einem Aufenthalt in der Villa Sonnwend unterstützt. So kam auch die Gewinnerin

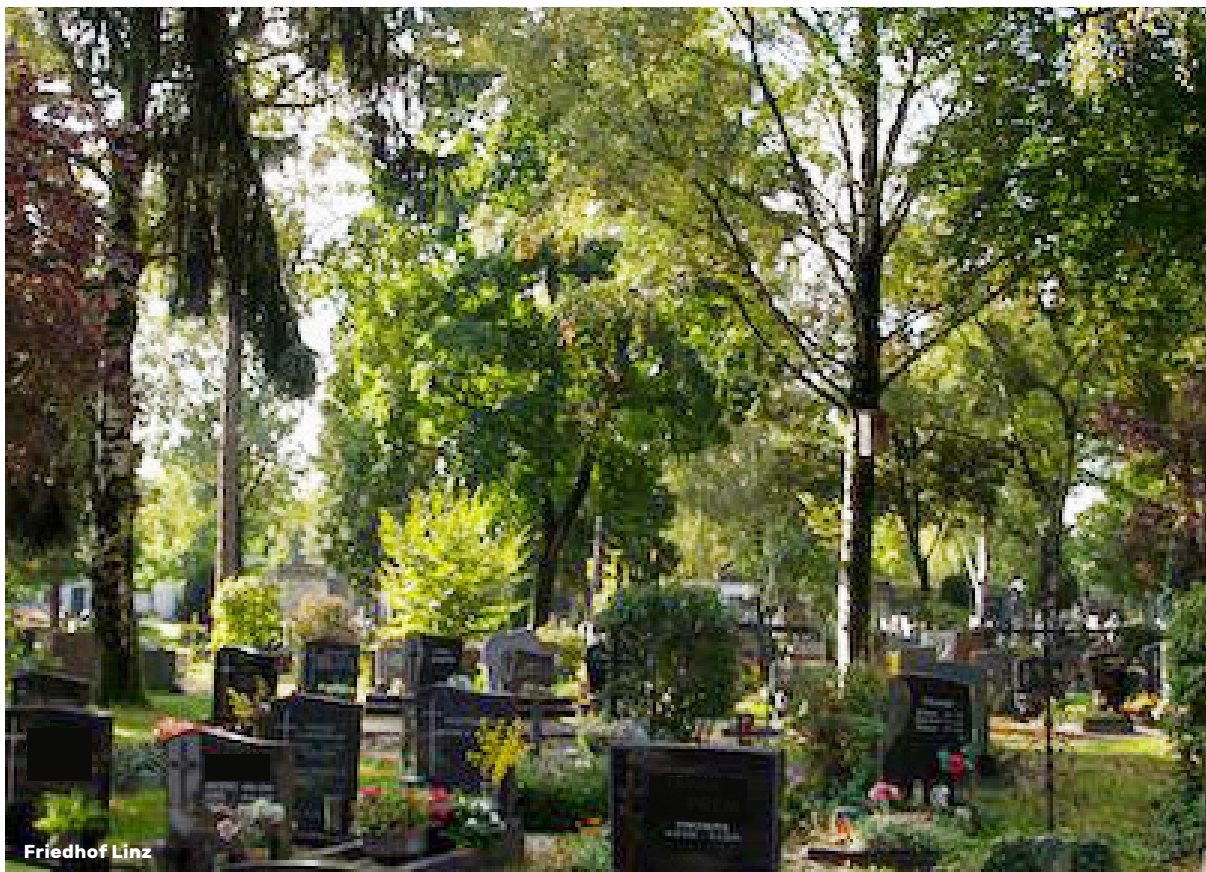
des **Nationalpark Garten**-Fotowettbewerbs 2021 Erna G. in den Genuss, ein Wochenende in der Villa Sonnwend zu verbringen. Das besondere Highlight: eine Rangerführung durch die wunderbare Wildnis des Nationalpark Kalkalpen.

Erna G. hat die Tage im Nationalpark gut genutzt und sehr genossen: „In der Villa Sonnwend wurden wir herzlich empfangen und verwöhnt. Es war traumhaft schön! Mein Mann und ich haben die Landschaft zu Fuß, per Rad, mit Gondeln und mit Ranger erkundet.“



Die geführten Ranger Touren durch den Nationalpark Kalkalpen geben Einblick in die Vielfalt der heimischen Tier- & Pflanzenwelt. Sie werden naturinteressierten Gästen zu jeder Jahreszeit angeboten.

Weitere Informationen: www.villa-sonnwend.at



Der **Nationalpark Garten** im Friedhof

Der St. Barbara Friedhof in Linz ist nicht nur einfach ein Friedhof. Das Areal ist die zweitgrößte Grünfläche in der Stadt und Betriebsleiter Stefan Oberklammer sieht sich in der Verantwortung, hier Vielfalt zu schaffen. Gegründet 1785, beherbergt der Friedhof nicht nur Gräber verschiedener Konfessionen, sondern auch eine große Vielfalt an Pflanzen und Tieren auf rund 120.000 m².

Seit der Umstellung auf naturnahes Gärtnern haben sich viele Igel, Hasen, Insekten und Bienen angesiedelt. Auf dem Friedhof gibt es auch eigene Bienenstöcke von der Stadtimkerei „Linzer Biene“. Aber auch 25 verschiedene heimische Vogelarten nisten hier. Für die Vögel sind 120 Brutkästen an den Bäumen aufgehängt. Jedes Jahr im Herbst nach der Brut werden sie ausgeräumt und gereinigt, damit sie nachher wieder bewohnt werden. Heuer gab es zum ersten Mal drei brütende Falkenpärchen.

Bei der Pflege der Grünflächen mit rund 70 verschiedenen Baumarten probiert der Landschaftsgärtner Stefan Oberklammer viel aus. Er merkt, dass das



Wasser immer weniger wird und legt daher großen Wert darauf, Pflanzen zu setzen, die mit trockeneren Witterungen umgehen können und an das zukünftige Klima angepasst sind. Jährlich steigt der Grünflächen-Anteil im Friedhof und auch die Anzahl der aufgelassenen Gräber. Über kurz oder lang wird sich der Friedhof zu einer großen Parkanlage entwickeln.

Neue Nationalpark Garten-Gemeinden

Auf dem besten Weg zu neuen Nationalpark Garten-Gemeinden sind Althofen in Kärnten und Garsten in Oberösterreich.

Althofen hat den Ausstieg aus Glyphosat vollzogen und setzt bei der Entfernung von unerwünschten Beikräutern nun auf ein Bürstengerät, das mechanisch den Bewuchs entfernt. Außerdem stellt die Gemeinde eigenen Kompost her und arbeitet aktuell daran, ein lokales Moor als Natura 2000-Gebiet unter Schutz zu stellen und Blumenwiesen für Bienen und Schmetterlinge anzulegen.

In Garsten – letztes Jahr schon in den TOP 3 der Nationalpark Garten-Gemeinden in Oberösterreich – engagiert sich die Ortsgruppe „Garsten 4 Future“ schon länger für den Schutz der Artenvielfalt in der Gemeinde. Heuer wurde ein „Rundweg der Artenvielfalt“ errichtet: Dazu wurden unter anderem mehrere große Wildblumenwiesen angelegt und mit Info-tafeln ausgestattet, heimische Bäume am Parkplatz vor dem Schwimmbad gepflanzt und Bahndämme naturbelassen gepflegt.



VOM NATIONALPARK GARTEN LERNEN



Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt der Insektenatlas von GLOBAL 2000 und der Heinrich Böll-Stiftung.



Der Insektenatlas 2020 erzählt von Hintergrund, Folgen und Bekämpfung des Insektensterbens und steht hier zum Download bereit: global2000.at/publikationen/insekten-atlas

Nationalpark Garten-Newsletter

Wissenswertes kommunizieren wir auch über unsere regelmäßigen Newsletter.

Wussten Sie, dass...

- es ca. 700 Wildbienenarten und mehr als 4000 Schmetterlingsarten in Österreich gibt?
- kleine Wildbienen nur etwa 300m weit von ihrem Nistplatz wegfliegen?
- die beste Zeit zum Heckenpflanzen der November ist?
- das Küchenkraut Liebstöckel, Nützlinge wie Schlupf- und Schmalbauchwespen magisch anzieht?

Interesse an Tipps zu Biodiversität und zum naturnahen Gärtnern?

Einfach unter nationalparkgarten.at zum Newsletter anmelden.

Bienenfreundliche Pflanzen im Test

Wie bienenfreundlich sind als „bienenfreundlich“ gekennzeichnete Pflanzen wirklich? Wir haben empfohlene Pflanzen auf Pestizidrückstände getestet.

Download unter: global2000.at/publikationen/bienenfreundliche-pflanzen-im-test

Vorträge und Workshops

„Gärtnern ohne Gift“, „Bienenfreundlicher Garten“, „Winterquartiere für Nützlinge“, „Förderung der Artenvielfalt im Garten“ – zu diesen Themen halten GLOBAL 2000-ExpertInnen Vorträge und Workshops im Rahmen vom **Nationalpark Garten** für Vereine, Schulen und GemeindegängerInnen. Wir zeigen die Risiken von Pestiziden, Kunstdüngern und Torferden auf und bieten umwelt- und gesundheitschonende Alternativen an. Außerdem vermitteln wir, wie Bienen, Schmetterlinge, Singvögel und andere GartenbewohnerInnen geschützt werden können. In Praxisworkshops über Winterquartiere für Nützlinge werden z.B. Nisthilfen für Wildbienen mit den TeilnehmerInnen gebastelt.

Informationsmaterial

Insektenatlas

Wie steht es um die Insekten in Österreich und weltweit? Welche Auswirkungen hat unsere Landwirtschaft auf die Insektenvielfalt?

Naturnah gärtnern

Tipps für mehr Artenvielfalt im Garten, auf der Terrasse und am Balkon.

Jeder Garten kann durch einfache Maßnahmen zur wertvollen Naturoase werden. Alternativen zu Pestiziden oder Kunstdüngern, um Tier und Mensch zu schützen, finden Sie in dieser Broschüre.

Zum Download oder zum Bestellen unter:
global2000.at/publikationen/naturnah-gaertnern

Lebensraum Garten – Nützlingen ein Zuhause geben

Die Hauptursache für das Artensterben ist der Verlust von Lebensräumen. Mithilfe naturnaher Gartengestaltung kann man dazu beitragen, ein gesundes Ökosystem zu erhalten – Tiere und Pflanzen werden es Ihnen danken.

Broschüre zum Download unter:
global2000.at/publikationen/lebensraum-garten

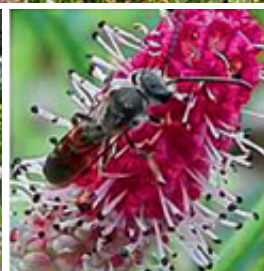




1.
PLATZ
2021



2.
PLATZ
2021



AKTIV WERDEN IN DER NATIONALPARK GARTEN-FAMILIE

Fotowettbewerb 2021

Insgesamt 389 beeindruckende Garten- und Naturfotos haben es unseren Jurymitgliedern – Sänger Roman Gregory, Gartenexperte Karl Ploberger, Moderatorin Maggie Entenfellner, Biologe Dominik Linhard und der Siegerin 2019 Rosemarie Suppan – wirklich nicht leicht gemacht, eine Entscheidung zu treffen.

Der erste Platz ging an Erna aus dem steirischen Kaindorf. Sie durfte sich über ein Wochenende in der Villa Sonnwend im Nationalpark Kalkalpen inklusive einer geführten Nationalpark Rangertour freuen. Die Siegerin erzählte uns in einem Interview, dass ihr Garten Heimat von Ringelnattern, Molchen, Fröschen, Fledermäusen und Igel ist und sie ganz bewusst auch vermeintliche Unkräuter wie Disteln toleriert, denn diese sind wichtige Nahrungsquellen für Insekten und Vögel wie den Stieglitz.

Den zweiten Platz hat sich Simone aus Linz geschnappt. Sie durfte sich über eine Sonnentor-Geschenkbox und das Buch „Genau so geht Bio-Garten!“ von Biogärtner Karl Ploberger freuen.

Josef und Gisi aus Micheldorf in Oberösterreich belegten mit ihrer 4.500 Quadratmeter großen Naturoase Platz 3 in unserem Fotowettbewerb. Auch sie bekamen eine Sonnentor-Geschenkbox.

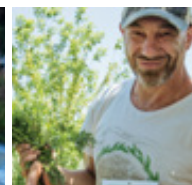
GewinnerInnen-Fotos unter global2000.at/news/gewinner-nationalpark-garten-fotowettbewerb-2021

Die Nationalpark Garten-Jury

- Rosemarie Suppan, Gewinnerin des Nationalpark Garten Fotowettbewerbs 2019
- Roman Gregory, Sänger
- Karl Ploberger, TV-Biogärtner
- Maggie Entenfellner, Tierfreundin und Moderatorin



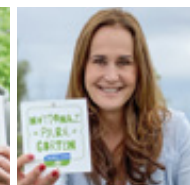
Rosemarie Suppan



Roman Gregory



Karl Ploberger



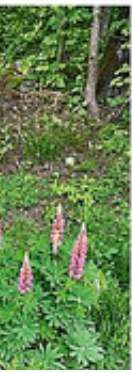
Maggie Entenfellner

3.
PLATZ
2021

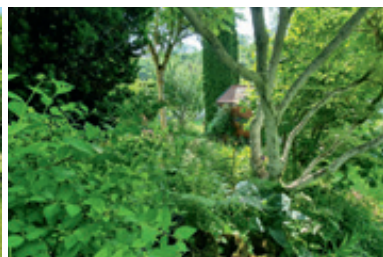
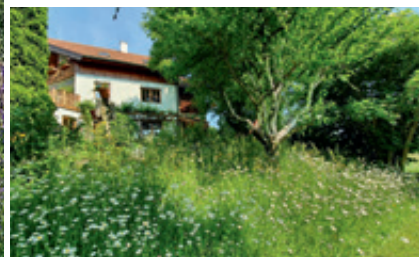
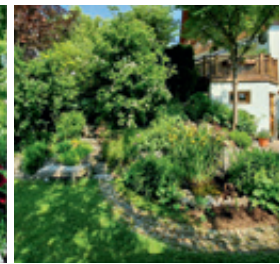


4.
PLATZ
2021





5.-10.
PLATZ
2021



Naturgartentipps von Nationalpark Garten Mitgliedern

Unserem Aufruf an die **Nationalpark Garten** Community, uns Tipps für den Naturgarten zu schicken, sind zahlreiche Gärtner:innen gefolgt. Aus den vielen wertvollen Ideen hier die besten fünf.

Heinz L.

TIPP: „Der wandernde Komposthaufen!

- 1) auf einem der Gartenbeete den Komposthaufen übers Jahr aufsetzen.
- 2) Im Frühjahr Kürbisse oder Zucchini obenauf anpflanzen.
- 3) im Herbst unverrottetes Material auf ein neues Beet daneben aufschichten und wieder übers Jahr einen neuen Komposthaufen ansetzen.
- 4) Am alten Komposthaufen anbauen.
So wandert der Komposthaufen von einem Beet zum anderen und hinterlässt eine ordentliche Schicht Kompost über den ganzen Garten ohne viel Arbeit mit Aussieben und dem Ärger mit umständlichen Kompostkisten...“

Lydia R.

TIPP: „Ich habe einen naturnahen Bauerngarten, in dem sich auch Rosen befinden. Da ich immer wieder mit Rosenrost zu kämpfen habe und es heißt, dass man die befallenen Blätter entfernen muss, was sehr zeitraubend ist, bin ich heuer auf die Idee gekommen, dies mit einem Staubsauger zu versuchen. Und siehe da, es funktioniert! Ich spare mir dadurch sehr viel Zeit und es wird auch gründlicher. Der Staubsauger saugt nur die kranken Blätter, die sich ja leicht lösen, ein. Auch die am Boden liegenden werden weggesaugt. So hoffe ich nächstes Jahr, nach einem ordentlichen Rückschnitt, endlich gesunde Rosen zu haben. Brennnesseljauche wird zur Unterstützung gesprüht.“



Tipp: Lydia R.



Tipp: Heinz L.

Elke Z.

TIPP: „Auf einem trockenen, nicht mit Wasser versorgtem Grund, auf dem gesetzte Pflanzen und Sträucher immer wieder verdorren (zunehmende Trockenheit im Weinviertel) haben wir aus Schnittästen schlangenförmige Geflechte angelegt und mit Wiesenschnittmaterial hinterfüllt. Diese Kompostbänder haben Feuchtigkeit gebunden, so daß es von diesen ausgehend möglich war, immer mehr Pflanzen und heimische Sträucher und Bäume zu erhalten. Eine derartige Begrenzung dient auch zusätzlich als Schutz zu einem benachbarten Acker, dessen Chemie spürbar auf angrenzende Bereiche bemerkbar ist (Pflanzen und Triebe über diesen Wall hinaus sind geschädigt oder zeigen extremes Wachstum, wenn sie schon länger am Standort keimen).“

Michael W.

TIPP: „Das Anlegen von Benjeshecken (Totholz) erspart den Abtransport von Schnittgut und bietet, ev. mit wildem Wein bewachsen, unermesslich viel Lebensraum, Windschutz und sieht auch noch sehr gut aus.“

Karin P.

TIPP: „Horizontal aufgehängte Äste (bei mir Korkenzieherhasel unter dem Terrassendach) in Kombination mit der Anpflanzung von Muskatellersalbei locken Holzbienen an. In die Äste bohren diese blauschwarzen Schönheiten faszinierend exakte Gänge und legen darin ihre Eier ab.“



Für Gartenfans



Plakette

Wer seinen Garten auch sichtbar als **Nationalpark Garten** kennzeichnen will, kann eine hochwertige Plakette, die Wind und Wetter trotz, bestellen. Macht sich gut auf jedem Gartentor, Zaun oder Terrasse.

Zu bestellen unter:
global2000.at/spenden-nationalpark-garten-plakette



„Ich kämpfe für das Schöne.“-Shirt

Sie kämpfen mit uns für das Schöne? Für eine Natur ohne Müll, für Wiesen und Wälder, in denen es summt und flattert, für eine Zukunft ohne Pestizide? Hier das passende Bekenner:innen-T-Shirt zum Gärtnern und Leben.

Zu bestellen unter:
global2000.at/spenden/t-shirt



Ausmalbuch „Bunte Artenvielfalt“ für Groß und Klein

In einem Ausmalbuch für Groß und Klein der Natur malerisch näher kommen.

Zu bestellen unter:
global2000.at/ausmalbuch



Wandkalender 2022 mit Tipps für nachhaltiges Gärtnern

Der Nationalpark Garten-Kalender für das Jahr 2022. Ein Kooperationsprojekt mit nachhaltigen Firmen und vielen einzigartigen Bildern.

Zu bestellen unter:
global2000.at/npg-kalender2022

